

Mehr Frequenzen für Deutschlandradio

Medienanstalt Baden-Württemberg lenkt ein.

Beim Kampf um UKW-Frequenzen pflügen Landesmedienanstalten sich für den privaten Hörfunk ins Zeug zu legen, während der öffentlich-rechtliche Platzhirsch seine Claims mit Zähnen und Klauen verteidigt. Deutschlandfunk und Deutschlandradio bleiben bei diesem Frequenzpoker oft genug auf der Strecke – vor allem in Süddeutschland.

Dagegen hat der bundesweite Anbieter in Baden-Württemberg rechtliche Schritte eingeleitet, woraufhin die Medienanstalt einlenkte: Der Deutschlandfunk wird künftig auch in Ludwigsburg (94,1 MHz), Kirchheim/Teck (91,3) und Pforzheim (89,2) zu empfangen sein. Für das Programm „Deutschlandradio Berlin“ werden zusätzliche Frequenzen in Tübingen (99,4), Baden-Baden (107,9) und Schwäbisch-Gmünd (95,9) zugeteilt. Von einer flächendeckenden Versorgung sind die beiden Programme zwar immer noch weit entfernt – immerhin kann der Deutschlandfunk dann aber von sechs Millionen Menschen in Baden-Württemberg empfangen werden, das Deutschlandradio Berlin von 3,6 Millionen.

Aus für Schweizer ADR-Radios

Die SRG-Programme gibt's künftig nur noch über Hotbird.

Das Astra Digital Radio hat offenbar die besten Jahre hinter sich. Als eine der ersten Rundfunkanstalten bläst jetzt die Schweizer SRG zum Rückzug: Sie will ihre zwölf ADR-Programme Ende dieses Jahres abschalten und sich dann ganz vom Astra-Satelliten verabschieden. Über Hotbird sind die Schweizer Radios im DVB-Format zu empfangen. Zur Begründung heißt es, die Verträge mit dem Bayerischen

Rundfunk, auf dessen TV-Transponder die Schweizer ADR-Programme übertragen werden, liefen demnächst aus, und ohnehin garantiere Astra die ADR-Nutzung nur noch bis 2007. Man wolle deshalb auf das zukunftssichere DVB-System umsteigen. Schade – Programme wie „Swiss Jazz“ waren auch beim deutschen ADR-Publikum beliebt. Schade auch, dass die SRG sich nun ganz auf Hotbird zurückzieht: Damit zwingt sie ihre deutschsprachigen Hörer und Zuschauer, die ja meist nicht auf die Programme aus Deutschland verzichten wollen, zwei Satelliten anzupeilen.



DAB von Harman

Stationärer Kombi-Tuner TU 970 für 400 Euro.

Drei neue DVD-Player hat Panasonic auf der CES in Las Vegas vorgestellt, alle drei mit DVD-RAM-Wiedergabe sowie JPEG-, MP3- und WMA-Decoder. Das Einstiegsmodell DVD-S 27 kommt in Europa im April für rund 120 Euro in den Handel. Der nächst größere DVD-S 47 (ab Februar, etwa 140 Euro) kann zusätzlich DVD-Audio abspielen, aber nur in Stereo. Volle Sechskanal-

DVD-Audio-Wiedergabe sowie PAL progressive und digitale Video-Ausgabe via HDMI-Schnittstelle bietet das neue Topmodell DVD-S 97 (ab September, rund 400 Euro). Passend dazu bringt Panasonic im Herbst den 600-Euro-AV-Receiver SA-XR 70, ebenfalls HDMI-tauglich. Und auch die neuen Displays stattet Panasonic immer öfter mit der hoch auflösenden Digital-Schnittstelle aus.



Grundig wird türkisch-britisch

Alba und Beko übernehmen die Unterhaltungselektronik-Sparte.

Nach zähen Verhandlungen hat nun auch die Audio-Video-TV-Sparte von Grundig einen neuen Besitzer: Es ist ein Konsortium aus der britischen Handelskette Alba und dem türkischen Elektronik-Hersteller Beko, der schon seit einiger Zeit für Grundig Fernsehgeräte produziert. Eine eigene Fertigung wird Grundig nicht mehr aufbauen, sondern lediglich für Forschung und Entwicklung, Marketing und Vertrieb zuständig sein. Eine zweite Gesellschaft wird sich um den Service kümmern. Beide Firmen mit Sitz in Nürnberg werden



Hubert Roth

von Hubert Roth geleitet, der zuletzt Marketing- und Vertriebsleiter bei Grundig war. Mindestens 200 Grundig-Mitarbeiter wollen die neuen Eigentümer übernehmen.

Nordwestradio wieder auf ADR

Nach Protesten macht Radio Bremen Rückzieher.

Es gibt doch noch Leute, die gezielt Radio hören und die sich über Satellit die Qualitätsstationen heranholen. Damit hatte wohl Radio Bremen, gemeinsam mit dem NDR Veranstalter des Kultursenders „Nordwestradio“, selbst nicht gerechnet. Als das beliebte Nischenprogramm nämlich zum Jahresende seine Ausstrahlung via

ADR einstellte, hagelte es Proteste – sogar aus ganz Europa. Huch, da hören ja tatsächlich Leute zu, wird sich Radio Bremen



gedacht haben. Und sogleich wurde das Nordwestradio wieder auf seine alte ADR-Frequenz aufgeschaltet: auf den Astra-Transponder 19. Wer einen DVB-Empfänger besitzt, kann das Programm außerdem im ARD-Bouquet empfangen – über Astra-Transponder 71 oder bundesweit im Kabel.

Opel: DAB-Radio ab Werk

220 Euro Aufpreis auf das Soundsystem CDC 40 Opera.

Als erster namhafter Kfz-Hersteller hat Opel ein DAB-Radio in den Sonderausstattungskatalog aufgenommen: Den neuen Astra können Sie ab sofort mit der DAB-Option ab Werk bestellen. Die gibt's allerdings nur beim Soundsystem „CDC 40 Opera“, das mitsamt seinen sieben Lautsprechern mit 1.220 Euro zu Buche schlägt – zuzüglich 220 Euro für DAB. Immerhin können Sie sich die umständliche Nachrüstung eines DAB-Radios samt DAB-Antenne und -kabel sparen. Die DAB-Option soll nach und nach auch für andere Opel-Modelle angeboten wer-



den. Weitere Neuigkeiten zum Thema Digitalradio: In Sachsen werden ab sofort das Kinderprogramm Radijojo und MDR Klassik ins DAB-Bouquet aufgenommen. In Baden-Württemberg hat die Landesmedienanstalt beschlossen, die Verbreitung privater DAB-Programme weiterhin zu subventionieren. Und am Horizont zeichnen sich zusätzliche DAB-Frequenzen ab, denn die nächste internationale Wellenkonferenz tagt schon im Mai 2004. Dann sollen nach dem Willen der Medienanstalten auch bundesweite Radioprogramme berücksichtigt werden.

Onkyo nimmt Vertrieb wieder in die eigene Hand

DVD-Audio-Player DVD-S 97 mit HDMI für 400 Euro.

Vor vier Jahren hatte Onkyo seine nationalen Niederlassungen in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern aufgegeben und den Vertrieb seiner Produkte dem Lautsprecherspezialisten Jamo übertragen. Nun geht diese Zusammenarbeit zu Ende: Seit Anfang dieses Jahres vertreibt Onkyo seine Produkte in Deutschland und Großbritannien wieder selbst, ab Mitte 2004 auch in den skandinavischen Län-

dern. Nur in Frankreich, Belgien und Luxemburg soll die Vertriebspartnerschaft mit Jamo langfristig bestehen bleiben – hier hat die Zusammenarbeit zwischen dem Elektronik- und dem Lautsprecherhersteller offenbar zu großen Synergien geführt. Telefonisch erreichen Sie den Onkyo-Vertrieb in Gröbenzell bei München unter 08142/4401-0, die Fax-Durchwahl ist -555, die E-Mail-Adresse onkyo@onkyo.de.

Musiktitel im Lichtschalter

Neues Wanddisplay für Revox Multiroom-System.

Altmeister Revox wird immer mehr zum Multiroom-Spezialisten. Und in der Multiroom-Szene spielen kundenspezifische Einbaulösungen (Custom Install) eine immer größere Rolle: Da werden Lautsprecher in Decken und Wände eingebaut, Verstärker in Schränken oder Nebenräumen versteckt und das Bedientastenelement passend zum Lichtschalter-Programm angeboten. Neu bei Revox ist nun ein Grafik-Display, das in den Lichtschalter-Ausschnitt passt und das eine interaktive Bedienung der Anlage von jedem Nebenraum aus ermöglicht: Musiktitel und Interpretennamen werden angezeigt, Sie können durch CD- oder Festplatteninhalte navigieren, den Timer programmieren etc. Ebenfalls neu ist das Ethernet-Interface M 202, mit dem sich die Revox-Anlage über ein bestehendes Hausnetzwerk vom PC oder Laptop aus steuern lässt. Und mit dem M219 bietet Revox erstmals einen Nebenraumverstärker mit digitalen Endstufen an. Wegen der geringen Wärmeentwicklung, die kompakte Gehäusemaße ermöglicht, ist diese Technik ideal für Einbauszwecke geeignet.

